

„Wo gehobelt wird, da fallen Späne!“

Ein Beitrag der Brennholzgemeinschaft Mosheim

Michael Hanke

Das im Titel zitierte Sprichwort trifft natürlich im besonderen Maße auf die holzverarbeitenden Betriebe Kirchhoff und Apel hier in Mosheim zu, aber auch auf ein kleines Grüppchen von begeisterten „Hobbyholzfällern“, die die Leidenschaft zur Brennholzgewinnung vereint. Zur Entstehung: im Gegensatz zu dem bisherigen „Holzmachen“ (jeder für sich selbst), erkannte die kleine Gruppe, dass die gemeinsame Holzernte durchaus Vorteile mit sich bringt. So erfolgte bereits zum Jahreswechsel 2004/2005 ein gemeinschaftlicher Holzeinschlag im Stadtwald Melsungen. Nach vierjähriger Dauer setzte sich dann der Holzeinschlag im Staatsforst des Fortsamts Melsungen fort. Demnach begann hier im Winter 2008/2009 der Einsatz zur Brennholzgewinnung in der Revierförsterei Melsungen. Der derartige Holzerwerb wurde seit dem Winter 2006 durch einen anderen kleinen Teil, parallel zum Holzeinschlag in Melsungen, im Interessenten-Wald Mosheim erweitert.

Mitglieder

Zu den Mitgliedern der Gemeinschaft

gehören: Rainer („Fuudy“) Röse, Michael Heimel, Bodo Frommann, Heinrich („Zwebbel“) Emmeluth, Armin Brandt, Dirk Brandt und Michael Hanke. Für den Holzeinschlag im Forst der Waldinteressenten Mosheim gesellten sich Dirk Wenderoth und Marco Röhner zu den bisher Genannten hinzu.

Maschineneinsatz

Im Laufe der Zeit weist der Maschinenpark der Brennholzgemeinschaft Mosheim einen beträchtlichen Umfang auf. Hierbei ist besonders zu erwähnen, dass sämtliche Maschinen und Werkzeuge Eigentum der jeweiligen Mitglieder sind, jedoch gemeinschaftlich genutzt werden. Die Gemeinschaft gebraucht auf diese Weise drei Senkrechtspalter (13t, 19t, 25t, wobei die Letztgenannten mit einer Funkseilwinde ausgestattet sind), eine Rückwinde mit Polterschild (5t mit Fernbedienung), eine Spaltzange (7t), einen Brennholzautomat (sägt und spaltet Brennholz ofenfertig inkl. 4,5-Meter-Förderband bis zu einer Rundholzstärke von 30 Zentimetern Durchmesser), einundzwanzig Motorsägen

(würde wahrscheinlich auch mit weniger Sägen funktionieren), vierzehn Anhänger (in unterschiedlichen Ausstattungen wie Einachs-, Zweiachs- oder Rungenhänger, in „Kipper“-Ausführung oder aber mit starrer Ladefläche usw.) und sechs Traktoren. Bei diesen „Schleppern“ handelt es sich im Einzelnen um einen MASSEY FERGUSON 135 (ohne Allrad, 42 PS, Einsatz mit Senkrechtspalter 13t), ein SAME Minitaurus (Allrad, Frontlader, 60 PS, Einsatz mit Senkrechtspalter 19t), ein FENDT 309 (Allrad, Industriefrontlader, 86 PS, Einsatz im Holztransport und bei Lade- und Erdarbeiten), ein RENAULT 103.14 TX 16 (Allrad, 92 PS, Einsatz mit Rückwinde, Senkrechtspalter 25t oder im Holz- und Bauwagentransport), ein MASSEY FERGUSON 397 T (Allrad, 84 PS, Einsatz im Holztransport) sowie ein MB-TRAC 1000 (Allrad, 95 PS, Einsatz mit Rückwinde oder im Holztransport).

Nutzung

Im Rahmen der Brennholzgewinnung durch Selbstwerber erzeugen die oben genannten „Holzfäller“ Brennholz, um ausschließlich den eigenen Verbrauch

zu decken. So verfügen allein vier der Vorgenannten über Festbrennstoff-Heizkessel, um dem häuslichen Wärmebedarf gerecht zu werden. Für die übrigen Mitglieder ist der Brennstoff Holz für hauseigene Kachelöfen und Kamine erforderlich.

Geselligkeit

Wer die Arbeit im Wald an der frischen Luft kennt und gewöhnt ist, der weiß, dass sie Hunger und Durst mit sich bringt. Daher erklärt sich abwechselnd einer der Beteiligten bereit, jeweils zur Mittags- und Kaffeezeit, Essen und Getränke zur Verfügung zu stellen. Hier reicht das Angebot der Verpflegung von belegten Brötchen über warme Kochwurst, Gegrilltes, Jägertopf (Frikadelle mit Jägersoße), Leberkäse und Schnitzelbrötchen bis zum Kaffee und Kuchen oder „Ahler Wurscht“ am Nachmittag. Die Mahlzeiten werden mittlerweile nicht mehr im Freien, sondern im gut geheizten „Bauwagen“ eingenommen. Nicht selten schließt sich nach getaner Arbeit und Rückkehr nach Mosheim ein „gemütliches Beisammensein“ im Bauwagen an. Derartige gemeinsame „Sitzungen“ dauerten auch schon mal bis in die späten Abendstunden. Auf feste Nahrung wurde hier dann regelmäßig verzichtet und eher „Flüssiges“ (auch „Hochprozentiges“) konsumiert.

Veranstaltungen

Bei den nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen war die Brennholzge-

meinschaft Mosheim durch Ausstellung und Vorführung von forstwirtschaftlichem Gerät beteiligt:

125 Jahre Waldinteressenten Sipperhausen

Am 21.05.2005 feierten die Waldinteressenten Sipperhausen ihr 125-jähriges Bestehen. In diesem Rahmen stellte Michael Heimel seinen Brennholzautomaten vor. Hier konnte die Maschine erstmalig vor größerem Publikum auf dem Hof von Familie Beisecker durch Schnelligkeit, Effizienz und Zuverlässigkeit überzeugen.

900 Jahre Hilgershausen

Auch am 30. Juni 2006 kam die Brenn-

holzgemeinschaft Mosheim zum Einsatz. Auf dem Hof von Familie Koch wurde beim „Stehenden Festzug“ zur 900-Jahrfeier wiederholt gezeigt, wie der bereits angesprochene Brennholzautomat sowie eine Band- und eine Wippsäge funktionieren. Ebenso wurde hier die Funktionsweise von Senkrechtspalter und Spaltzange eindrucksvoll dargestellt.

130 Jahre Waldinteressenten Mosheim

Im Rahmen des 130-jährigen Bestehens der Waldinteressenten Mosheim wurde am 14.06.2009 im Interessentenwald Mosheim eine Jubiläumsfeier unter freiem Himmel veranstaltet.



Mitglieder der Brennholzgemeinschaft am 20. Januar 2007 im Kehrenberg. Von links die Holzmacher Bernd Röhner, Michael Hanke, Rainer Röse, Marco Röhner, Bodo Frommann, Heinz Heimel.

Auch hier durfte die Brennholzgemeinschaft Mosheim mit einem entsprechenden Beitrag teilnehmen. Mit den oben aufgeführten Gerätschaften wurde hier Holz gerückt und herkömmlich mit Senkrechtpalter und Motorsäge gespalten und gesägt. Weiterhin kam der Brennholzautomat mit Förderband zum Einsatz, um zu zeigen, dass Brennholz auch mit nur einer Maschine kompakt in kürzester Zeit und in einem Arbeitsgang ofenfertig (gesägt und gespalten) hergestellt werden kann. Mit einer wirklichen Starkholz-Motorsäge (STIHL MS 880; 121,6 Kubikzentimeter Hubraum, 105 Zentimeter Schienenlänge, 8,7 PS Leistung) wurden durch Michael Hanke aus einem 2,50 Meter langen Eichen-

stamm acht Zentimeter breite Bohlen geschnitten. In diesem Rahmen durfte eine Motorsägenausstellung natürlich auch nicht fehlen. Von einer STIHL BL (Baujahr 1950) über die STIHL-Sägen-Modelle 07, 050, 051 bis zu den heute handelsüblichen STIHL-Sägen 026, 044, 066 und der neusten Generation mit der STIHL MS 441 war hier für das fachkundige Publikum einiges zu betrachten.

Besonderes

Wie in jeder Gemeinschaft, in der man bereits mehrere Jahre zusammenarbeitet, gibt es auch hier Besonderheiten, welche noch zu erwähnen wären. In den zurückliegenden Jahren gab es durchaus Meinungsverschiedenheiten

unter den Mitgliedern der Brennholzgemeinschaft, lang anhaltende Streitigkeiten entstanden allerdings nie. In jedem Jahr wird wieder dem „ersten“ Holzeinschlag kurz vor Weihnachten entgegengefiebert, mit dem die Brennholzsaion eröffnet wird. Danach geht es nahezu jeden Samstag in den Wald, und dabei spielt das Wetter keine wesentliche Rolle. Es wurde in der Vergangenheit auch schon bei -15°C oder 20 Zentimeter Neuschnee „ausgerückt“. Es handelt sich hier also um „Holzmachen“ bei Wind und Wetter, Schnee und Regen! Umso schöner sind dann aber auch die Mittagspausen im Bauwagen am warmen Hüttenofen. Verantwortlich für eine warme „Hütte“ ist Heinrich Emmeluth, der sich regelmäßig und rechtzeitig um das Anfeuern sorgt. Heinrich Emmeluth ist nicht nur der Lebensälteste der „Holzmächer“, er verfügt auch über das älteste Stück persönlicher Schutzausrüstung in der Gruppe. „Heiner“ ist ohne seine ca. 60 Jahre alte Zimmermanns-Schürze (ein altes Erbstück) nicht vorstellbar. Durch zahlreiche „Flicken“ und Nähte zusammengehalten, leistet die Schürze jahrein, jahraus treue Dienste! Die sonstige Schutzausrüstung der Mitglieder der Brennholzgemeinschaft ist darüber hinaus natürlich auf dem neuesten Stand. Schnittschutzhose, -schuhe, Helm und Handschuhe sind ebenso Pflicht wie die aktuell erforderlichen Qualifikationslehrgänge, um als Selbstwerber Brennholz gewinnen zu dürfen.

Die Brennholzgemeinschaft Mosheim im Jahr 2007 im Kehrenberg. Hier wird mit dem Hydraulik-Holzspalter und einer aufgebauten Funkwinde gearbeitet. Von links: Michael Heimel, Max Heimel, Bodo Frommann, Heinrich Emmeluth, Dirk Wenderoth.

